



*Goethe*-Gymnasium

Berlin - Wilmersdorf

Schulprogramm 2013

**Name:** Goethe-Gymnasium Charlottenburg-Wilmersdorf  
**Schulnummer:** 04Y11  
**Adresse:** Gasteiner Str. 23, 10717 Berlin  
**Telefon:** 030/864 99 60  
**Fax:** 030/861 76 80  
**E-Mail:** [info.goethe-gymnasium@t-online.de](mailto:info.goethe-gymnasium@t-online.de)  
**Homepage:** [www.goethe-gymnasium-berlin.cidsnet.de](http://www.goethe-gymnasium-berlin.cidsnet.de)  
**Schulleiterin:** Gabriele Rupprecht  
**stellv. Schulleiter:** Reinhard Pohlke (komm.)  
**Sekretärin:** Sabine Ewert  
**Hausmeister:** Andreas Brusgatis

## Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild .....	4
2	Schulspezifische Rahmenbedingungen .....	4
2.1	Profil.....	4
2.2	Aufnahmebedingungen .....	4
2.3	Schülerinnen und Schüler .....	4
2.4	Lehrerinnen und Lehrer.....	5
2.5	Eltern.....	5
2.6	Raumausstattung.....	5
2.7	Kooperationen und Partnerschulen.....	6
2.8	Unterrichtsorganisation .....	6
2.9	Sprachenfolge .....	7
2.10	Regelmäßige Veranstaltungen und Einrichtungen.....	7
3	Bestandsanalyse .....	7
3.1	Genese des aktuellen Leitbildes .....	7
3.2	Schul- und Unterrichtsorganisation .....	8
3.3	Anmeldezahlen .....	9
3.4	Schulische Daten zu Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler .....	9
3.5	Daten zum Unterrichtsausfall .....	10
3.6	Schuldistanz.....	10
4	Schulentwicklung .....	10
4.1	Personalentwicklung .....	10
4.2	Unterrichtsorganisation .....	11
4.3	Sächliche Ressourcen .....	11
4.4	Zeit- und Maßnahmenplanung .....	12
4.5	Interne Evaluation .....	13
4.6	Unterrichtsentwicklungsvorhaben .....	13
Anhang I	Unterrichtsentwicklungsvorhaben.....	17
I.1	Alte Sprachen: Methodencurriculum.....	17
I.2	Deutsch: Der Zauberlehrling - international .....	18
I.3	Deutsch / Latein: Sprachförderung .....	19
I.4	Soziales Lernen.....	20
I.5	Deutsch: Goethe – Leben und Werk.....	21
I.6	Mathematik im griechischen Kulturraum.....	22
I.7	Musik und ihre Künstler .....	23
I.8	Englisch: Offene Türen .....	24
I.9	Ethik / Deutsch / Alte Sprachen: Kommunikation und Debatte .....	25
I.10	Physik: Methodencurriculum.....	26
I.11	Deutsch: Debattieren .....	27
I.12	Mathematik: Pythagoras .....	28
I.13	Geografie / Englisch: The Geography of the USA (bilingual) .....	29
I.14	Gesellschaftswissenschaften: Holocaust, Genozid.....	30
I.15	Bildende Kunst: Handyfilm.....	31
I.16	Latein / Englisch: Classical Civilization (bilingual).....	32
I.17	Bildende Kunst: Digitale Bildbearbeitung - Selbstbild .....	33
I.18	Deutsch: Lernen durch Lehren .....	34
I.19	Chemie / Bildende Kunst: Cyanotypie .....	35

# 1 Leitbild

*„Behandle die Menschen so, als wären sie, wie sie sein sollten,  
und du hilfst ihnen zu werden, wie sie sein können ...“*

*Johann Wolfgang von Goethe*

Das Goethe-Gymnasium ist ein grundständiges Gymnasium mit altsprachlich-humanistischem Bildungsgang, das sich im Sinne seines Namensgebers eine umfassende Allgemein- und Menschenbildung zum Ziel gesetzt hat.

In einem durch gegenseitige Wertschätzung geprägten Umfeld bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler darauf vor, die Welt in persönlicher Verantwortung gegenüber den Menschen mitzugestalten und an den Antworten auf die Fragen ihrer Zeit mitzuwirken. Wir regen die Schülerinnen und Schüler dazu an, durch die kritische Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Menschheit eine Orientierung für ihre persönliche Haltung und ihre individuelle Entwicklung zu finden.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, das selbständige und eigenverantwortliche Arbeiten im sozialen Miteinander der Schülerinnen und Schüler zu fördern und durch die vertiefte Beschäftigung mit den Unterrichtsinhalten zur Entdeckung des Schönen am fachlichen Gegenstand und zur Freude am Lernen beizutragen.

*„Man kann in dieser Welt, wie sie ist, nur dann weiterleben,  
wenn man zutiefst glaubt, dass sie nicht so bleibt, wie sie ist,  
sondern werden wird, wie sie sein soll.“*

*Carl Friedrich v. Weizsäcker, Absolvent unserer Schule*

## 2 Schulspezifische Rahmenbedingungen

### 2.1 Profil

Das Goethe-Gymnasium ist ein grundständiges Gymnasium mit altsprachlich-humanistischem Bildungsgang, das nach 8 Jahren zum Abitur führt.

### 2.2 Aufnahmebedingungen

Die Aufnahme in das Goethe-Gymnasium erfolgt nur in Klasse 5. Aufnahmekriterium ist die Förderprognose der Grundschule, bei Übernachtfrage entscheidet das Los. Pro Schuljahr wurden bisher drei oder vier fünfte Klassen eingerichtet, ab dem Schuljahr 2013/14 werden es entsprechend dem Schulentwicklungsplan des Bezirks drei Klassen sein.

### 2.3 Schülerinnen und Schüler

Ca. 50% der Schülerinnen und Schüler kommen aus dem direkten Wohnumfeld (Charlottenburg-Wilmersdorf), weitere hauptsächlich aus Spandau, Mitte, Schöneberg-Tempelhof, Kreuzberg und Neukölln, aus insgesamt 83 Grundschulen (Erhebung aus den Schuljahren 2010-2012).

Bis zum Ende des Schuljahres 2011/12 schwankte die Gesamtschülerzahl zwischen 800 und 830. Nach dem Wegfall des Doppeljahrgangs besuchen ca. 700 Schülerinnen und Schüler das Goethe-Gymnasium. Der Anteil der Kinder nicht deutscher Herkunft ist kontinuierlich gestiegen, im Schuljahr 2012/13 sind es insgesamt ca. 37%, in den Eingangsklassen derzeit 51 %.

## **2.4 Lehrerinnen und Lehrer**

An der Schule unterrichten gegenwärtig 52 Stammllehrkräfte, 3 kirchliche Religionslehrerinnen und -lehrer sowie 9 Referendarinnen und Referendare (Stand 31.12.2012). Durch den Zugang von einigen jungen Lehrerinnen und Lehrern im Schuljahr 2012/13 ist das Durchschnittsalter um ca. zwei Jahre auf nunmehr 52 Jahre gesunken. Von den Kolleginnen und Kollegen sind 21 unter 50 und 14 über 60 Jahre alt. Pro Jahr gibt es zwei bis drei langzeiterkrankte Lehrkräfte.

## **2.5 Eltern**

Eltern unterstützen das Goethe-Gymnasium in vielfältiger Weise. So leistet die Gesamtelternvertretung z. B. über die Grundanforderungen des Schulgesetzes hinaus regelmäßig eigenständige Beiträge zu schulischen Diskussionsprozessen. Auch in der Steuergruppe für die Schulentwicklung arbeiten kontinuierlich Elternvertreter mit.

Im Förderverein unterstützen Eltern die Schule zuvorderst durch Gewährung eingeworbener Mittel für die Verschönerung des Schulgebäudes, für die Anschaffung von Geräten und Materialien sowie für die Durchführung von Klassenfahrten. Der Förderverein schafft ferner die finanziellen Voraussetzungen für Schülerarbeitsgruppen, insbesondere für die Jazz-AG, und wirkt maßgeblich an der Organisation wichtiger schulischer Veranstaltungen mit (z. B. jährliches Schulfest).

Weiterhin leiten Eltern Schülerarbeitsgruppen und sind im Krisenteam tätig. Die regelmäßige ehrenamtliche Betreuung von Schülergruppen durch Eltern während Freistunden entlastet das Stundenkontingent der Lehrkräfte spürbar zugunsten der Durchführung von Fachunterricht („Zeitspende“).

## **2.6 Raumausstattung**

Es gibt insgesamt 25 Klassen- bzw. Kursräume, davon 7 mit interaktiven Whiteboards. Als Fachräume stehen ein Informatikraum, ein Fachraum Geografie mit interaktivem Whiteboard sowie 5 naturwissenschaftliche Fachräume zur Verfügung. Drei dieser naturwissenschaftlichen Räume haben interaktive Whiteboards, die übrigen verfügen über einen PC und einen fest installierten Beamer. Ein Musikraum, zwei Kunsträume, zwei Sporthallen und seit dem Schuljahr 2012/13 ein Schüleraufenthaltsraum ergänzen die Ausstattung. Seit dem Sommer 2009 bietet eine Mensa die Möglichkeit, auch eine warme Mittagsmahlzeit einzunehmen.

## 2.7 Kooperationen und Partnerschulen

Eine Kooperation findet mit folgenden Institutionen statt:

- Arndt-Gymnasium Dahlem: Jazz-Kooperative
- Education Abteilung der Berliner Philharmoniker, der Rundfunkorchester und -chöre und der Berliner Opernhäuser
- Caldwell Community College, North Carolina (USA): Social and Cultural Studies
- Conard High School, Connecticut / Rahway High School, New Jersey / Museum of Jewish Heritage, New York / United States Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.: Historical Antisemitism
- Polizei, Abschnitt 26: Anti-Gewalt- und Anti-Mobbing-Veranstaltungen in einzelnen Klassen im Rahmen der Gewaltprävention ab Klassenstufe 6
- Johanniter: Ausbildung und Betreuung der Schulsanitäter
- Sportvereine: BSC (Rugby)
- Schülerruderverband: Ausbildung zum Ruderobmann
- WannseeForum: jährliche Schülerseminare zur SV-Arbeit
- Berufsorientierung:
  - Institut für Handlungskompetenz (FiKo): Projektwoche 8. Klasse
  - Berufsorientierendes Betriebspraktikum (9. Klassen) mit diversen Betrieben
  - Rotary Club: Meet a Professional
  - Agentur für Arbeit (1./2. Sem.)
  - Absolventen des Goethe-Gymnasiums: Studienberatung 3./4. Sem

Partnerschulen:

- St. Petersburg (Russland), Schülergruppen aus den Klassenstufen ab Klasse 9, Austauschzyklus zwei Jahre
- Beckenham (England), 10. Klasse
- Den Haag (Niederlande), Gymnasium Haganum, 10. Klasse
- Washington, D.C. (USA), School Without Walls, jahrgangsübergreifend

## 2.8 Unterrichtsorganisation

Der Unterricht dauert in der Regel von der ersten Stunde um 8:00 Uhr bis zum Ende der 7. Stunde um 14.20 Uhr. Dadurch, dass an jedem zweiten Samstag Unterricht stattfindet, der um 11:30 Uhr schließt, wird die Gesamtunterrichtsverpflichtung der Schülerinnen und Schüler auf mehr Tage verteilt, so dass die Nachmittage für private Aktivitäten, etwa sportlicher und musischer Art, genutzt werden können. Seit dem Schuljahr 2012/13 wird der Unterricht im Blockmodell durchgeführt.

Teilungsunterricht findet in den Klassen 5 und 6 in Englisch und Naturwissenschaften sowie in den Klassenstufen 7 und 8 in Physik, Chemie und Biologie statt. Zur Stärkung der fremdsprachlichen Kompetenz in Englisch gibt es bilinguale Module von ca. 5 Wochen Dauer in der Klassenstufe 9 in Geografie und in der Klassenstufe 10 in Classical Civilization im Rahmen des Lateinunterrichts. Die Unterrichtssprache ist in diesen Modulen Englisch.

Das altsprachliche Profil wird durch die verbindliche Kursfahrt im zweiten Semester mit dem Schwerpunkt "Klassische Antike" unterstrichen.

## **2.9 Sprachenfolge**

Die am Goethe-Gymnasium unterrichteten Sprachen sind Englisch (in der dritten Klasse der Grundschule begonnen) und Latein ab Klasse 5 sowie Altgriechisch ab Klasse 8. Das Sprachenangebot wird ergänzt durch Französisch ab Klasse 10 und Arbeitsgemeinschaften in Italienisch, Russisch und Spanisch.

## **2.10 Regelmäßige Veranstaltungen und Einrichtungen**

Einen wichtigen Beitrag zum Schulklima leisten die folgenden Einrichtungen und regelmäßigen Veranstaltungen:

- der Schulchor und das Schulorchester
- das Konzertprogramm: Sommer-, Winterkonzert, Klavierabend, Jazz-Nights in Kooperation mit dem Arndt-Gymnasium
- Theateraufführungen der DS-Kurse
- der Einführungstag für die 5. Klassen
- Projektstage „Soziales Lernen“ in den Klassen 5-7 zu festgesetzten Themen
- die Ausbildung von Schülermediatorinnen und -mediatoren (ab Klasse 7) und Schulsanitäterinnen und -sanitätern (ab Klasse 6)
- die Hausaufgabenbetreuung für 5. und 6. Klassen
- Schülerarbeitsgruppen
- die „Schülerschule“ (Alte Sprachen) in den Osterferien
- die „English Summer School“ in den Sommerferien

## **3 Bestandsanalyse**

### **3.1 Genese des aktuellen Leitbildes**

Im Jahre 2011 wurde in der Schüler- und Elternschaft und bei den Lehrkräften ein Diskussionsprozess zum Selbstverständnis des Goethe-Gymnasiums initiiert. Die Eltern haben in diesem Zusammenhang eine Klimakonferenz durchgeführt, in der Stärken und Schwächen der Schule festgehalten wurden. Innerhalb der Schülerschaft wurde unter Anleitung von Lehrkräften in den Klassen zu diesem Thema diskutiert. Die Ergebnisse wurden schriftlich festgehalten und an die Schulentwicklungsgruppe weitergegeben.

Die Diskussion innerhalb der Lehrerschaft wurde intensiv geführt. Es bildete sich eine Arbeitsgruppe, die sich die Neuformulierung des Leitbildes zur Aufgabe machte. Die Ergebnisse der Klimakonferenz, die Rückmeldungen aus der Schülerschaft und die Diskussionsbeiträge der Lehrkräfte wurden in die Arbeit einbezogen. Die Formulierungen des Leitbildes wurden im Kollegium zur Diskussion gestellt und führten zu der vorliegenden Fassung. Die Abstimmung des Leitbildes erfolgte in Gesamt- (30.5.2012) und Schulkonferenz (12.6.2012) einstimmig.

### **3.2 Schul- und Unterrichtsorganisation**

Die Unterrichtsverteilung für die Schuljahre wird in den Fachbereichen vorbereitet. Die daraus resultierenden Vorschläge werden von einem Team, das aus Schulleiterin, Stellvertreter, pädagogischem Koordinator sowie zwei Mitgliedern des Kollegiums besteht, in die konkrete Planung umgesetzt. Ziel dabei ist es, möglichst viele Wünsche aus dem Kreis des Kollegiums umzusetzen und den organisatorischen Rahmen zu schaffen, der die didaktisch-methodischen Entwicklungsprozesse am Goethe-Gymnasium unterstützt.

Für die Unterstützung neuer Kolleginnen und Kollegen, aber auch zur Orientierung für alle, sind Prozessbeschreibungen in den neu gestalteten Handreichungen zu finden, die allen Kolleginnen und Kollegen in der jeweils aktuellen Fassung zur Verfügung gestellt werden. Neuen Lehrkräften werden am Präsenztage Ansprechpartner aus dem Kreise des Kollegiums zugeordnet. Nach 4 bis 6 Wochen findet ein Gespräch zwischen der neuen Lehrkraft und der Schulleiterin statt, in dem erste Eindrücke, Auffälligkeiten und ggf. Unterstützungsbedarf thematisiert werden.

Ein Konzept für soziales Lernen wird in der Schule von Beginn an umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler der neu aufgenommenen 5. Klassen erhalten Klassenpatinnen und -paten, die für ihre Aufgaben durch eine Ausbildung zu Schülermediatoren und -mediatorinnen besonders geeignet sind. In der zweiten Schulwoche findet ein anderthalbtägiger Aufenthalt in einem Schullandheim statt, in dessen Rahmen sich die Kinder besser kennen lernen und Regeln des gemeinsamen Miteinanders erarbeiten. Mit jeweils zwei ganztägigen Veranstaltungen wird das soziale Lernen zu speziellen Themen in den Klassenstufen 5 und 6 fortgesetzt.

Die Ausbildung zur Schülermediatorin und zum -mediator ist ab Klasse 7 möglich. Sie wird ergänzt durch die Erweiterung auf interkulturelle Mediation und Klassenmediation. Entsprechend diesem Bemühen um ein gutes soziales Miteinander, das sich auch in unserem neuen Leitbild widerspiegelt, muss die Schul- und Hausordnung überarbeitet werden. Dies soll baldmöglichst erfolgen. Ein Konzept zum Beschwerdemanagement ist vorhanden, muss aber ebenfalls noch weiterentwickelt werden.

Die Unterrichtsentwicklung erfolgt in den Fachbereichen und in koordinierenden Sitzungen der Fach- und Fachbereichsverantwortlichen. Jährliche Entwicklungsgespräche zwischen Schulleiterin und Fachbereichsverantwortlichen sowie die Protokolle der Fachkonferenzen sichern die gegenseitige Information und die kontinuierliche Weiterentwicklung.



### 3.3 Anmeldezahlen

Tabelle 1: Anmeldungen

<b>Schuljahr</b>	<b>Anmeldungen gesamt</b>	<b>Schüler nicht deutscher Herkunft [%]</b>
2008/09	128	31
2009/10	128	36
2010/11	85	40
2011/12	77	45
2012/13	75	51

Im Bezirk ist die Anzahl der Schulen, die ebenfalls zur 5. Klasse Schülerinnen und Schüler aufnehmen, in den letzten Jahren gestiegen. Insgesamt gibt es seit dem Schuljahr 2010/11 fünf zusätzliche 5. Klassen. Dennoch kann man auf der Grundlage der prognostizierten Schülerzahlen für die nächsten Jahre davon ausgehen, dass die Nachfrage und das Angebot ausgeglichen sein werden.

### 3.4 Schulische Daten zu Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler

Regelmäßig werden die in Klassenarbeiten erzielten Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler erfasst. Dabei sind keine Abweichungen von der Normalverteilung erkennbar, die Vergleichsarbeiten (VERA 8) sind ohne Auffälligkeiten. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die das Klassenziel nicht erreichen, ist im Schuljahr 2009/10, in dem erstmals die „Schülerschule“ in den Osterferien stattfand, signifikant gesunken und hat sich danach auf niedrigem Niveau stabilisiert.

Tabelle 2: Anzahl und Quote der Repetenten

<b>Schuljahr</b>	<b>Nicht versetzte Schüler</b>	
	<b>Anzahl</b>	<b>Quote [%]</b>
2007/08	16	2,0
2008/09	19	2,3
2009/10	10	1,2
2010/11	16	2,0
2011/12	14	1,7

Ziel ist es, die Quote unter zwei Prozent zu halten. Dazu gibt es Förderpläne, die „Schülerschule“ für die Alten Sprachen in den Osterferien, Schülerarbeitsgruppen für alle Klassenstufen und Hausaufgabenbetreuungen durch ältere Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums für die Klassen 5 und 6.

Die Abiturdurchschnittsnote liegt stets über dem landesweiten Durchschnitt, die Quote der Schülerinnen und Schüler, die das Abitur nicht bestehen, stets darunter.

Tabelle 3: Abiturergebnisse

Schuljahr	Durchschnitts- note	Schüler, die das Abitur nicht bestanden haben	
		Anzahl	Quote [%]
2007/08	2,3	0	0
2008/09	2,3	1	1,2
2009/10	2,1	2	3
2010/11	2,2	0	0
2011/12	2,2	0	0

Der Verbleib der Absolventinnen und Absolventen ist bisher nicht systematisch erfasst worden.

### 3.5 Daten zum Unterrichtsausfall

Tabelle 4: Unterrichtsausfall

Schuljahr	1. Halbjahr [%]	2. Halbjahr [%]
2008/09	3,0	2,1
2009/10	2,5	2,8
2010/11	3,0	1,3
2011/12	3,0	1,8

Der durchschnittliche Unterrichtsausfall der letzten vier Schuljahre beträgt 2,4 %. Auffällig ist die Schwankung zwischen dem ersten und zweiten Schulhalbjahr, die jedoch damit erklärt werden kann, dass durch den Wegfall des Unterrichts für das vierte Semester mehr Lehrkräfte für den Vertretungsunterricht zur Verfügung stehen.

### 3.6 Schuldistanz

Durch das individuelle Umgehen mit dem Problem, d. h. durch persönliche Kontaktaufnahme, ggf. Wiedereingliederungspläne, sowie die Vermittlung von professioneller Unterstützung ist die Schuldistanzquote konstant sehr niedrig.

## 4 Schulentwicklung

### 4.1 Personalentwicklung

Angesichts des immer noch hohen Durchschnittsalters ist es dringend erforderlich, weiter auf eine Verjüngung des Kollegiums hinzuwirken. Das bedeutet, dass Personal- bzw. Fachlehrermangel bevorzugt durch Neueinstellungen behoben werden sollte. In den Fächern Deutsch und Physik ist in den nächsten Jahren unbedingt eine personelle Verstärkung notwendig, da mehr als 50% der in diesen Fachbereichen tätigen Lehrkräfte innerhalb der nächsten drei Schuljahre in den Ruhestand gehen werden.

Generell ist in den nächsten Jahren mit Personalabgängen aus Altersgründen in erheblichem Umfang zu rechnen. Bis 2016 werden fünf und bis 2020 weitere elf Lehrkräfte ihren Dienst beenden, darunter drei Funktionsstelleninhaber.

Damit verlässt ein Anteil von zwei Dritteln der derzeitigen Leitung fast zeitgleich die Schule. Bei der Besetzung der offenen Stelle für die stellvertretende Schulleitung ist dies ein zu berücksichtigender Aspekt, um eine gewisse Kontinuität in der Schulentwicklung zu gewährleisten.

Bei der Einrichtung von Funktionsstellen sollen alle Kernfächer sowie die Schwerpunkte des Schulprogramms berücksichtigt werden. Zur Zeit sind folgende Stellen besetzt:

- Fachbereichsleitungen: Alte Sprachen, Moderne Fremdsprachen, Deutsch, Gesellschaftswissenschaften, Biologie/Chemie
- Fachleitungen: Geografie, Kunst

Die Ausschreibung für die Fachleiterstellen Mathematik, Physik und Sport ist beantragt.

Drei weitere Funktionen werden schulintern vergeben. Ihre Aufgabenfelder richten sich nach aktuellen Erfordernissen. Spätestens auf der dritten Gesamtkonferenz eines Schuljahres soll eine diesbezügliche Information des Kollegiums erfolgen.

## **4.2 Unterrichtsorganisation**

Die Kontinuität der Lehrerbesetzung in den einzelnen Klassenstufen war in den letzten Jahren nicht durchgehend gegeben. Dies lag zum einem an einem strukturellen Lehrermangel und zum anderen an einer Vielzahl von Referendarinnen und Referendaren, die nach ihrer Ausbildung die Schule verließen. Zukünftig soll insbesondere in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ein Wechsel von Lehrkräften, insbesondere in den Kernfächern, vermieden werden.

In den neuen fünften Klassen werden Jahrgangsteams gebildet, die für zwei Jahre Bestand haben sollen. Lehrkräfte, die in diesen beiden Klassenstufen unterrichten, bilden sich gezielt für diese Tätigkeit fort, z. B. durch Hospitationen und Kontakte zu Grundschulen. Erste Schritte in diese Richtung sind bereits erfolgt. Für die Einrichtung des Jahrgangsteams im Schuljahr 2013/14 werden die Unterrichtsbesuche bzw. Fortbildungen bis zum Ende des Schuljahres 2012/13 durchgeführt, in den Folgejahren jeweils bis zum Ende des vorangehenden Schuljahres.

Das Konzept der kollegialen Hospitation soll nicht nur auf die Grundschule bezogen werden, sondern in allen Jahrgangsstufen des Goethe-Gymnasiums Anwendung finden. Dazu wird das Thema weiter Inhalt der Fachbereichsgespräche und Fachkonferenzen bleiben. Außerdem besteht das Angebot zu einer schulinternen Fortbildung zu diesem Thema. Einzelne Hospitationen bei Fachbereichsverantwortlichen sind bereits erfolgt. Der Fortbildungsbedarf wird in den jährlichen Gesprächen zwischen Schulleitung und Fachbereichsverantwortlichen erfasst.

## **4.3 Sächliche Ressourcen**

Die Erweiterung der Ausstattung mit interaktiven Whiteboards ist beantragt (2013: 4, 2014: 8), eine Neuausstattung des Lehrerzimmers mit Möbeln, die die

Arbeitsplatzsituation verbessern, ist beabsichtigt. Für die Klassenräume sind weitere neue Möbel nötig.

#### 4.4 Zeit- und Maßnahmenplanung

Tabelle 5: Maßnahmen bis Ende Schuljahr 2012/13

<b>Maßnahmen 2012/13</b>	<b>Verantwortlich</b>
Hospitation in Grundschulen für die in der kommenden 5. Klasse unterrichtenden Lehrkräfte	AG Grundschulen / FB Deutsch
Goethe: Biographie und Werk (5.-10. Jahrgang)	FB Deutsch
Sprachförderung: Grundlagen der Grammatik	FB Deutsch / Latein
Zeitungsprojekt: Zusammenarbeit mit der Berliner Morgenpost	FB Deutsch
Methodentraining: Lernen durch Lehren	FB Deutsch
Lehrkräftefortbildung zum Thema Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)	FB Deutsch
Online-Projekt Kl. 9 „Coming of Age in the Holocaust“ und „Coming of Age now I/II“ in Zusammenarbeit mit zwei Kursen WP World History der Conard High School	FB Gesellschaftswissenschaften
Fortbildung zur Förderung der Teambildung im Fach Sport	FB Sport
Digitale Bildbearbeitung (alle 10. Klassen)	FB Bildende Kunst
Erprobung geeigneter Themen für „Lernen an Stationen“ in Jahrgangsstufe 8	FB Physik

Tabelle 6: Maßnahmen bis Ende Schuljahr 2013/14

<b>Maßnahmen 2013/14</b>	<b>Verantwortlich</b>
Neufassung der Schul- und Hausordnung	AG Werte
Sprachförderung: Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur Duden- und Wortschatzarbeit (noch im Entwicklungsstadium, daher keine weitere Präzisierung durch Unterrichtsentwicklungsformular)	FB Deutsch
Sprachförderung: „Über ethische Themen kommunizieren und debattieren“	FB Ethik
English Project Days: „Offene Türen“	FB Englisch
Bilinguales Modul: The Geography of the USA	FB Geografie / Englisch
Bilinguales Modul: Classical Civilisation	FB Latein / Englisch
Strategien zum Vokabellernen	FB Latein
Kurs: Umgang mit Wörterbuch und Grammatik	FB Latein / Griechisch
Methoden zur Texterschließung und Übersetzung	FB Latein / Griechisch
Entwicklung von Unterrichtseinheiten zur Förderung der Teambildung im Sportunterricht der 5. und 6. Klassen (noch im Entwicklungsstadium, daher keine weitere Präzisierung durch Unterrichtsentwicklungsformular)	FB Sport

<b>Maßnahmen 2013/14</b>	<b>Verantwortlich</b>
Entwicklung einer Unterrichtseinheit zu Natur- und Umweltschutz an der Nordseeküste (noch im Entwicklungsstadium, daher keine weitere Präzisierung durch Unterrichtsentwicklungsformular)	FB Geografie/Nawi
Handyfilm (Klasse 9)	FB Bildende Kunst
Mathematik im griechischen Kulturraum – Erstellen einer Zeitleiste (Klasse 6)	FB Mathematik
Pythagoras und die griechische Philosophie (Klasse 9)	FB Mathematik / Griechisch
Entwicklung eines Konzepts zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie und Umsetzung (noch im Entwicklungsstadium, daher keine weitere Präzisierung)	zwei Lehrkräfte

Tabelle 7: Regelmäßige Maßnahmen

<b>Regelmäßige Maßnahmen</b>	<b>Verantwortlich</b>
Begegnungen mit Künstlern im Rahmen von Aufführungsbesuchen (jährlich)	FB Musik
Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern (jährlich)	FB Musik
Cyanotypie (zweijährlich)	FB Chemie / Bildende Kunst

#### 4.5 Interne Evaluation

Erste Überlegungen zu Evaluationsvorhaben sind den Übersichten der Entwicklungsvorhaben der Fachbereiche zu entnehmen.

#### 4.6 Unterrichtsentwicklungsvorhaben

Eine lebendige Schule zeichnet sich durch ständige Entwicklung aus. Deshalb ist ein schriftlich fixiertes Schulprogramm bereits bei der Verabschiedung durch die Gremien nicht mehr aktuell. Auch dieses Schulprogramm enthält nicht alle Vorhaben, die schon wieder auf den Weg gebracht wurden. Exemplarisch seien hier Vorhaben des Fachbereichs Sport zur Förderung der Teambildung und Stärkung der sozialen Kompetenz in den Klassenstufen 5 und 6 sowie der Fachbereiche Geografie und Nawi zum handlungsorientierten und fachübergreifenden Unterricht in der Jahrgangsstufe 6 genannt.

Was die im Folgenden aufgeführten Entwicklungsvorhaben auszeichnet, ist ihre ausdrückliche Kompetenz- und Leitbildorientierung. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang das selbständige, eigenverantwortliche Arbeiten im sozialen Miteinander, die Freude am Lernen und die Weiterentwicklung der Persönlichkeit.

In der folgenden Tabelle wurde eine Zuordnung der Kompetenzen zu den Entwicklungsvorhaben der einzelnen Fachbereiche geordnet nach Klassenstufen vorgenommen. Die ausführliche Darstellung der Vorhaben in den einzelnen Fachbereichen findet sich im Anhang.

Tabelle 8: Zuordnung der Kompetenzen zu den Entwicklungsvorhaben der einzelnen Fachbereiche, geordnet nach Klassenstufen

Klasse	Kompetenzen	Fächer	Entwicklungsvorhaben
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachkompetenz</li> <li>- Grundlegende Arbeitstechniken</li> <li>- Lernstrategien</li> <li>- Selbständiges Lernen</li> <li>- Methodenkompetenz</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>	Latein	Strategien zum Vokabellernen: Erprobung und Aneignung geeigneter Mnemotechniken Übersetzungstechniken: Konstruktionsmethode, Drei-Schritt-Methode
		Deutsch	Goethes „Zauberlehrling“ – deutsch u. international
		Deutsch / Latein	Sprachförderung: Lesetechnik (Fünf-Schritt-Lesemethode); Grundlagen der Grammatik (Spiralcurriculum)
		Soziales Lernen	Erziehung zur Verantwortung: u. a. Klassenpaten, Bildung der Klassengemeinschaft auf Schwanenwerder; zwei Tage Soziales Lernen
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachkompetenz</li> <li>- Grundlegende Arbeitstechniken</li> <li>- Lernstrategien</li> <li>- Selbständiges Lernen</li> <li>- Fachliche und überfachliche Methodenkompetenzen</li> <li>- Urteilen/Bewerten</li> <li>- Problemlösungsstrategien</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Handlungskompetenz</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>	Latein	Übersetzungs- und Texterschließungstechniken: lineares Dekodieren, transphrastische Textvorerschließung
		Deutsch	Goethe: biographische und literarische Aspekte (Naturgedichte)
		Deutsch / Latein	Sprachförderung: Selbständiges Erschließen von Sachtexten; Grundlagen der Grammatik (Spiralcurriculum)
		Mathematik	Mathematik im griechischen Kulturraum: Zeitleiste
		Soziales Lernen	Erziehung zur Verantwortung: zwei Tage Soziales Lernen
7	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachkompetenz</li> <li>- Erweiterte Arbeitstechniken</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Methodenkompetenz</li> <li>- Urteilen/Bewerten</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>	Latein	Übersetzungs- und Texterschließungstechniken: transphrastische Textvorerschließung
		Deutsch	Goethe: biographische und literarische Aspekte (Goethe-Schiller: Dichterfreundschaft)
		Deutsch / Latein	Sprachförderung: Grammatik (Spiralcurriculum)
		Musik	„Musik und ihre Künstler am Beispiel Oper“ / Aufführungsbesuche und Begegnungen mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern des Goethe-Gymnasiums
		Soziales Lernen	Erziehung zur Verantwortung: Mobbingprävention, Mediatorenausbildung

Tabelle 8 (Forts.): Zuordnung der Kompetenzen zu den Entwicklungsvorhaben der einzelnen Fachbereiche, geordnet nach Klassenstufen

Klasse	Kompetenzen	Fächer	Entwicklungsvorhaben
<b>8</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprach- und Fremdsprachenkompetenz</li> <li>- Lernstrategien</li> <li>- Text- und Medienkompetenz</li> <li>- Konfliktlösungsstrategien</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Handlungskompetenz</li> <li>- Selbständiges und selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>	Latein / Griechisch	Übersetzungs- und Texterschließungstechniken: selbständige Wahl der geeigneten Methode
		Deutsch	Goethe: biographische und literarische Aspekte (naturwissenschaftliche Studien)
		Englisch	Offene Türen: English Project Days
		Ethik / Deutsch / Alte Sprachen	Sprachförderung: Über ethische Themen kommunizieren und debattieren / sprachliche Techniken gelungenen Argumentierens und Debattierens (Konflikte im Nahen Osten)
		Physik	Erprobung geeigneter Unterrichtsinhalte und Methoden durch Lernen an Stationen in Gruppen
		Soziales Lernen	Erziehung zur Verantwortung: Mediatorenausbildung, Klassenpaten für die neuen 5. Klassen
<b>9</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprach- und Fremdsprachenkompetenz</li> <li>- Lernstrategien</li> <li>- Text- und Medienkompetenz</li> <li>- Selbständiges und selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Methodenkompetenz</li> <li>- Problemlösungsstrategien</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Künstlerisch-ästhetische Kompetenz</li> </ul>	Latein / Griechisch	Umgang mit Wörterbuch und Grammatik
		Deutsch	Goethe: biographische und literarische Aspekte (Liebesgedichte); Lernen durch Lehren
		Deutsch	Debattieren im Unterricht (vgl. Jg. 8)
		Mathematik / Griechisch	Pythagoras – griechische Philosophie
		Geografie / Englisch	Bilinguales Modul: The Geography of the USA
		Gesellschaftswissenschaften	Interdisziplinäres bilaterales Online-Projekt in Zusammenarbeit mit der Conard High School, Hartford, USA
		Bildende Kunst	Handyfilm: Filmen aus ungewöhnlichen Perspektiven

Tabelle 8 (Forts.): Zuordnung der Kompetenzen zu den Entwicklungsvorhaben der einzelnen Fachbereiche, geordnet nach Klassenstufen

Klasse	Kompetenzen	Fächer	Entwicklungsvorhaben
<b>10</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprach- und Fremdsprachenkompetenz</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Lernstrategien</li> <li>- Text- und Medienkompetenz</li> <li>- Selbständiges und selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Künstlerisch-ästhetische Kompetenz</li> </ul>	Latein / Griechisch	Umgang mit Wörterbuch und Grammatik
		Latein / Englisch	Bilinguales Modul: Classical Civilization
		Deutsch	Goethe: biographische und literarische Aspekte (Goethe als Stürmer und Dränger); Lernen durch Lehren
		Bildende Kunst	Digitale Bildbearbeitung: Selbstbild
<b>Oberstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachkompetenz</li> <li>- Methodenkompetenz:</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz:</li> <li>- Selbständiges und selbstorganisiertes Lernen</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> </ul>	Deutsch	Lernen durch Lehren
		Chemie / Bildende Kunst (Leistungskurs)	Cyanotypie



# Anhang I Unterrichtsentwicklungsvorhaben

(Reihung gemäß Tabelle 8)

## I.1 Alte Sprachen: Methodencurriculum

Projekt	Fach / Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
Strategien zum Vokabellernen	Latein: Klasse 5	Erweiterung der Kompetenzen in Hinblick auf Lernstrategien und Arbeitstechniken, überfachlicher Methoden (insbesondere der Fähigkeit, selbständig zu lernen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln und anzuwenden)	Schuljahr 2012/13	Forderung nach Entwicklung von Lernstrategien, Arbeitstechniken und überfachlichen Methoden, s. Rahmenlehrplan Latein, Sekundarstufe I, S. 12; Rahmenlehrplan Griechisch, Sekundarstufe I, S. 12	Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens im sozialen Miteinander  Förderung der Freude am Lernen
Umgang mit Wörterbuch und Grammatik	Latein: Klasse 9  Griechisch: Klasse 10				
Übersetzungs- und Texterschließungsmethoden	Latein: Klassen 5-8  Griechisch: Klasse 8-9				

## I.2 Deutsch: Der Zauberlehrling - international

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
<p>Titel: „Goethes Zauberlehrling - international“</p> <p>Zeitraum: zwei bis drei Wochen (10-15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Vorbereitung einer Aufführung</p> <p>Thema: Goethes „Zauberlehrling“ auf Deutsch und in den Muttersprachen der Schüler</p>	<p>Klasse 5</p> <p>Genauere Festlegung erfolgt im ersten Halbjahr.</p>	<p>Erweiterung der ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesekompetenz: Umgang mit Texten und Medien</li> <li>- Sprachkompetenz: Üben verschiedener Vortragsweisen</li> <li>- Methodenkompetenz: unterschiedliche Methoden der Präsentation</li> <li>- sozialen und personalen Kompetenz: gegenseitige Akzeptanz wird erhöht, Selbstbewusstsein wird gestärkt (Schüler sind stolz, sich in ihrer Muttersprache zu präsentieren)</li> </ul>	Schuljahr 2009/10	Vorgehensweise entspricht dem Rahmenlehrplan Deutsch für die Grundschule (vgl. „Der Beitrag des Faches zur Bildung und Erziehung“, S. 17ff) und dem schulinternen Curriculum: Unterrichtseinheit zu „Goethes Leben und Werk“ (Jg. 5/6).	<p>Bezug zu Goethe als Namensgeber</p> <p>Gegenseitige Wertschätzung</p> <p>Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Menschheit</p> <p>Freude am Lernen</p>

### Evaluation

Woran erkennen wir den Kompetenzzuwachs?	Differenzierte Kenntnisse von Leben und Werk unseres Namensgebers; höhere Identifikation mit Bildungsziel unserer Schule
Wie wollen wir das überprüfen?	Präsentation der Ballade auf Deutsch und in den Muttersprachen der Schüler einer 5. Klasse
Wann wollen wir das überprüfen?	Gedichtvortrag am Tag der offenen Tür und auf dem Schulfest oder auf einem Elternabend

### I.3 Deutsch / Latein: Sprachförderung

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
<p>Titel: „Sprachförderung“</p> <p>Zeitungsumfang: dreimal zwei bis drei Wochen (10-15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Vorbereitung einer Teilnahme an der Deutsch-Olympiade</p> <p>Thema: Lesetechnik, Grammatikschulung</p> <p>Verantwortliche Lehrkraft: in den 5. und 6. Klassen unterrichtende Deutschkollegen (u. a. Kohlenberg)</p>	<p>Klasse 5-7</p> <p>(soll auf weitere Jg. ausgeweitet werden)</p> <p>Genaue Festlegung erfolgt im ersten Halbjahr nach enger Absprache mit den Lateinkollegen.</p>	<p>Erweiterung der ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesekompetenz: Umgang mit fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten</li> <li>- Sprachkompetenz: Wissen über Aufbau des Satzes, Wortarten und ihre Funktion</li> <li>- Schreibkompetenz: Schreibfertigkeiten werden geschult</li> <li>- sozialen und personalen Kompetenz: Selbstbewusstsein wird gestärkt</li> </ul>	Schuljahr 2012/13	<p>Vorgehensweise entspricht dem Rahmenlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I: Sprachwissen und Sprachbewusstsein (S. 32) und dem schulinternen Curriculum: Unterrichtseinheit zu Grammatik: Wortarten, Satzglieder u. Rechtschreibung (Jg. 5/6)</p>	<p>Kritische Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe</p>

#### I.4 Soziales Lernen

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
Pro Klassenstufe je vier Projekttag (Evaluation und Weiterentwicklung) Themen: - Stärkung des Selbstvertrauens - Teambildung - Verantwortung	Klasse 5 und 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale und personale Kompetenz</li> <li>- Teamfähigkeit</li> <li>- Strategien zur friedlichen Konfliktbewältigung</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> </ul>	Schuljahr 2010/11	entfällt	Förderung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung
Ein Projekttag zum Thema „Mobbing“ (Klassenlehrer / Ethiklehrer) - Theaterstück zum Thema „Mobbing“ Erprobung unterschiedlicher Anbieter	Klasse 7				
Ausbildung zu Mediatoren Zwei Wochenendseminare - Durchführung von Mediationen - Übernahme von Patenschaften für die neuen 5. Klassen Erprobung weiterer Einsatzmöglichkeiten	Klasse 8 (ausgewählte Schülerinnen und Schüler)		Findet seit 8 Jahren jedes Schuljahr statt.		

## I.5 Deutsch: Goethe – Leben und Werk

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
<p>Titel: „Goethe - Leben und Werk“</p> <p>Zeitraum: zwei bis drei Wochen (10-15 Unterrichtsstunden)</p> <p>Vorbereitung einer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufführung zum Tag der offenen Tür bzw. Schulfest</li> <li>- Gedichtvorträge zu Goethes Geburtstag</li> <li>- Ausstellungen im Klassenraum und im Schulgebäude</li> </ul> <p>Thema: Goethe - biographische und literarische Aspekte</p>	<p>Klasse 6-10</p> <p>Genauere Festlegung erfolgt im ersten Halbjahr.</p>	<p>Erweiterung der ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesekompetenz: Umgang mit Texten und Medien</li> <li>- Sprachkompetenz: Üben verschiedener Vortragsweisen</li> <li>- Methodenkompetenz: unterschiedliche Methoden der Präsentation</li> <li>- sozialen und personalen Kompetenz: gegenseitige Akzeptanz wird erhöht, Selbstbewusstsein wird gestärkt</li> </ul>	Schuljahr 2011	<p>Vorgehensweise entspricht dem Rahmenlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesetechniken u. Verstehen v. literarischen Texten (S. 13/15)</li> <li>- Sprechend gestalten (S. 29)</li> </ul> <p>und dem schulinternen Curriculum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtseinheit zu „Goethes Leben und Werk“ betont als Spiralcurriculum verschiedene Aspekte von Goethes Leben und Werk in den Klassen 5-10</li> </ul>	<p>Bezug zu Goethe als Namensgeber</p> <p>Gegenseitige Wertschätzung</p> <p>Freude am Lernen</p>

### Evaluation

Woran erkennen wir den Kompetenzzuwachs?	Differenzierte Kenntnisse von Leben und Werk unseres Namensgebers; höhere Identifikation mit Bildungsziel unserer Schule
Wie wollen wir das überprüfen?	Präsentation von Gedichten und Plakaten zu Leben und Werk Goethes
Wann wollen wir das überprüfen?	Gedichtvortrag am Tag der offenen Tür und an Goethes Geburtstag, auf dem Schulfest oder auf einem Elternabend, Ausstellung von Plakaten im Klassenraum oder auf Stellwänden in der Schule

## I.6 Mathematik im griechischen Kulturraum

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
„Mathematik im griechischen Kulturraum“	Klasse 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Prozessbezogene mathematische Kompetenz: Modellieren</li> <li>- Kompetenzbereich Zahl</li> </ul>	Schuljahr 2011/12	<p>Form und Veränderung</p> <p>Rahmenlehrplan Grundschule Mathematik S. 39</p>	<p>Die vertiefte Beschäftigung mit den Unterrichtsinhalten zur Entdeckung des Schönen am fachlichen Gegenstand und zur Freude am Lernen</p> <p>Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Menschheit eine Orientierung für die persönliche Haltung und die individuelle Entwicklung finden</p>

## I.7 Musik und ihre Künstler

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
„Musik und ihre Künstler am Beispiel Oper“  Aufführungsbesuche und Begegnungen	Klasse 7	Erweiterung der Kompetenz ... - Wahrnehmen und Verstehen: Erfahrung / Wirklichkeit - Instrumente, Orchester - Stimmen / Sänger - Nachdenken: - Szenische Interpretation	Ständig	Kompetenzbereich „Musik wahrnehmen und verstehen“, Rahmenlehrplan, S. 10, „Nachdenken über Musik“, Rahmenlehrplan, S. 12	Förderung der kritischen Auseinandersetzung mit dem kulturellem Erbe  Förderung des selbständigen Arbeitens im sozialen Miteinander

## I.8 Englisch: Offene Türen

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
<p>Titel: English Project Days</p> <p>Zeitumfang: zwei Tage (7-8 Unterrichtsstunden) + Präsentationen im Rahmen von Schulveranstaltungen (z. B. Sommerfest, Tag der offenen Tür, Elternabende)</p> <p>Methode: Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe arbeiten klassenübergreifend und möglichst selbstorganisiert zusammen.</p> <p>Themen: ausgewählte Themen zur Landeskunde (ggf. fächerverbindend, z. B. Geografie, Geschichte) Literatur, kreative Arbeit</p> <p>Verantwortliche Lehrkräfte: Preuß, Schmitt</p>	<p>Klasse 7-10 (wechselnd)</p> <p>Genauere Festlegung erfolgt am Anfang eines jeden Schuljahres</p>	<p>In den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachkompetenz: Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen, ggf. Sprachmittlung</li> <li>- Methodenkompetenz: Umgang mit Texten, Medienkompetenz (z. B. Internet, Film), Lernstrategien/Kooperationsstrategien (selbstorganisiertes und selbständiges Arbeiten)</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz: Entwicklung von Einstellungen, Wissenserwerb, Perspektivübernahmen</li> <li>- Soziale und personale Kompetenz: Teamfähigkeit; Stärkung der individuellen Fähigkeiten</li> </ul>	<p>Schuljahr 2011/12</p>	<p>Die didaktisch-methodische Herangehensweise entspricht dem Kompetenzmodell „Interkulturelle fremdsprachige Handlungsfähigkeit“ des Rahmenlehrplans, S. 10.</p> <p>Die von den Unterrichtenden und Lerngruppen festzulegenden Themenbereiche richten sich nach den Vorgaben des Rahmenlehrplans, S. 46 ff.</p> <p>Der Forderung „fächerverbindenden Arbeitens“, S. 46 soll Rechnung getragen werden.</p>	<p>Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens im sozialen Miteinander</p> <p>Freude am Lernen</p> <p>Weiterentwicklung der Persönlichkeit</p>



## I.9 Ethik / Deutsch / Alte Sprachen: Kommunikation und Debatte

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
Sprachförderung: „Über ethische Themen angemessen kommunizieren und debattieren“ - Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ - Erweiterung des für Ethik relevanten Wortschatzes - Zusammenarbeit mit Deutsch und den Alten Sprachen in den Bereichen Stilistik, rhetorische Terminologie, Redestrukturen	8 und 9	Kompetenzbereiche - Sprachwissen und Sprachbewusstsein - Sprechen und Zuhören	Schuljahr 2012/13	Rahmenlehrplan Ethik 2.3: Kompetenzbereich „Argumentieren und Urteilen“: - Argumentative Gewichtung - Bewertung in kontroversen Erörterungen - Streitgespräche über gegensätzliche Auffassungen - Argumentationsstrategien - Veranschaulichung ethischer Positionen und Argumente	Gegenseitige Wertschätzung  Übernahme persönlicher Verantwortung

### Evaluation

Woran erkennen wir den Kompetenzzuwachs?	- Gelungene Debatten nach Einübung der wesentlichen Methoden und Terminologien
Wie wollen wir das überprüfen?	- Präsentation von Debatten (ggf. von Klassen gegenseitig; Tag der Offenen Tür), ggf. kleine Wettbewerbe - Auswertung durch die / Reflexion mit den Zuschauern - Vermehrtes Schreiben von kleinen Reden als Arbeitsauftrag anlässlich beliebiger Themen
Wann wollen wir das überprüfen?	- Ab dem laufenden Schuljahr; Auswertung auf Fachkonferenzen im Sept. 2013 und Sept. 2014

## I.10 Physik: Methodencurriculum

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
Erprobung geeigneter Unterrichtsinhalte und Methoden durch Lernen an Stationen in Gruppen: In einer thematisch zusammenhängenden Unterrichtseinheit werden die Unterrichtsinhalte und Kompetenzen zum größten Teil an Lernstationen erarbeitet. Die Schüler bearbeiten in Gruppen über mehrere Wochen neun bis zwölf Lernstationen. Der Umfang der Lernstationen ist so bemessen, dass in einer Unterrichtsstunde mindestens zwei aber höchstens drei Lernstationen bearbeitet werden können. Eine Binnendifferenzierung wird dadurch erreicht, dass neben Pflichtstationen auch Wahlstationen angeboten werden.	Klasse 8	Fachübergreifender Kompetenzzuwachs: - Sozial- und Selbstkompetenz, z.B. Teamfähigkeit, Selbstorganisation und Urteilsvermögen  Fachbezogener Kompetenzzuwachs: - Selbständiges Erfassen physikalischer Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten - Selbständiges Erfassen, Auswerten und Interpretieren von Messdaten	Schuljahr 2012/13	Erkenntnisgewinnung: Mit naturwissenschaftlichen Methoden Erkenntnisse gewinnen  Kommunikation: Informationen sach- und fachbezogen erschließen und austauschen  Bewertung: Naturwissenschaftliche Sachverhalte in Kontexten erkennen und bewerten	Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens in kleinen Gruppen

### Evaluation

Woran erkennen wir den Kompetenzzuwachs?	Die Schülerinnen und Schüler können selbstkritisch über die Unterrichtseinheit reflektieren.
Wie wollen wir das überprüfen?	Durch Ausgabe eines Evaluationsbogens an die Schüler
Wann wollen wir das überprüfen?	Im Anschluss an die Durchführung des Lernzirkels

## I.11 Deutsch: Debattieren

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
„Debattieren im Unterricht“	Klasse 9-10, Kurssystem	Kompetenzbereiche - Sprechen: - bewusster Einsatz von Gestik und Mimik - Standpunkt vertreten unter Berücksichtigung anderer Anliegen - Schreiben: - adressatenbezogen - zweckentsprechende Formen - Kenntnis über Sachverhalte - Information nach Mustern sammeln	Schuljahr 2012/13	Berliner Rahmenplan für die Sek. I, 9/10 - S. 48 ff.: Sprechen: - S. 39 ff.: Schreiben:  Rahmenplan für die gymnasiale Oberstufe, S. 14 ff.	Kritische Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe  Eigenverantwortliches Arbeiten im sozialen Miteinander

### Evaluation

Woran erkennen wir den Kompetenzzuwachs?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Differenzierte Mind-Map zu einem konkreten Thema erstellen (Oberbegriffe – Unterbegriffe)</li> <li>- Sachkenntnis zu einem Thema nachweisen (Thesen, Argumente, Fragen)</li> <li>- Gesprächsfähigkeit / Ausdrucksfähigkeit</li> </ul>
Wie wollen wir das überprüfen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eröffnungsrede schreiben (bewusste Anwendung stilistischer Mittel)</li> <li>- Debatte: Nutzung der Kriterien von „Jugend debattiert“</li> <li>- Ermittlung der Klassen-, Jahrgangs- bzw. Schulsieger</li> </ul>
Wann wollen wir das überprüfen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung an „Jugend debattiert“</li> <li>- Ende einer Unterrichtsreihe</li> <li>- Klassenarbeiten (in Sek.: Erörterung) und Klausuren (Sek. II: Redeanalyse – vgl. Abiturthema 2014)</li> </ul>

## I.12 Mathematik: Pythagoras

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
„Pythagoras - griechische Philosophie - griechische Kolonien“	Klasse 9	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interkulturelle Kompetenz</li> <li>- Prozessbezogene mathematische Kompetenz: Probleme lösen</li> <li>- Kompetenzbereich Raum und Form</li> </ul>	Schuljahr 2011/12	P2 9/10	<p>Die vertiefte Beschäftigung mit den Unterrichtsinhalten zur Entdeckung des Schönen am fachlichen Gegenstand und zur Freude am Lernen</p> <p>Durch die kritische Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Menschheit eine Orientierung für die persönliche Haltung und die individuelle Entwicklung finden</p>

### I.13 Geografie / Englisch: The Geography of the USA (bilingual)

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
Bilinguales Modul: "The Geography of the USA" (15 Unterrichtsstunden)	Klasse 9	<p>Erweiterung der fachlichen Kompetenzen in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumanalyse: Klima, Vegetation, Agrarwirtschaft</li> <li>- Räumliche Orientierung</li> <li>- Methoden: Diagramme, Tabellen, thematische Karten, Text, Film, Fotos auswerten und bedeutende Informationen in eigene Darstellungen umwandeln (Skizze, Profil, Diagramm), Portfolioarbeit</li> <li>- Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz: geografisch relevante Informationen in englischer Sprache verstehen und ausdrücken</li> <li>- Erweiterung der sozialen und personalen Kompetenzen sowie der interkulturellen Kompetenz</li> </ul>	Schuljahr 2010/11	<p>Der erwartete fachliche Kompetenzzuwachs richtet sich nach den Kompetenzbereichen des Rahmenlehrplans, S. 11.</p> <p>Das Thema des Projekts entspricht dem Themenfeld 1, „Amerika- Kontinent der Gegensätze“, des Rahmenlehrplans (S. 25 – 26).</p>	<p>Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens im sozialen Miteinander</p> <p>Förderung der Freude am Lernen</p>

### I.14 Gesellschaftswissenschaften: Holocaust, Genozid

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
<p>Interdisziplinäres bilaterales Online-Projekt in Zusammenarbeit mit der Conard High School, Hartford, USA</p> <p>Teil 1: Coming of Age in the Holocaust – Coming of Age Now</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Deutung von Zeitzeugenberichten von Überlebenden des Holocausts</li> <li>- Lebensgeschichten von Jugendlichen in Genoziden der Gegenwart</li> </ul> <p>Plattform / Medium: Website des Museum of Jewish Heritage, New York City, USA</p> <p>Teil 2: Elie Wiesel: Night (Roman)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Deutung von Literatur zum Thema Holocaust</li> </ul> <p>Plattform / Medium: Google- bzw. NING-Site</p>	<p>Klasse 9</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse-, Deutungs- und Urteilskompetenz</li> <li>- Handlungskompetenz</li> <li>- Methodenkompetenz</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Sozialkompetenz</li> </ul>	<p>Schuljahr 2012/13</p>	<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg: Ausgrenzung, Deportation und Vernichtung der europäischen Juden</p> <p>Fachübergreifende, fächerverbindende Projektarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Englisch als Arbeits- und Kommunikationssprache</li> <li>- Literatur als historische Quelle</li> </ul>	<p>Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens</p>

### I.15 Bildende Kunst: Handyfilm

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
„Handyfilm: Filmen aus ungewöhnlichen Perspektiven“	Klasse 9	Bereiche ästhetisch-künstlerischer Kompetenz: - Produktion - Rezeption - Reflexion	Schuljahr 2011/12	Erfahrungsbereich: soziale Beziehungen eingehen – eine Identität finden und erwachsen werden  Künstlerische Strategien: bildhaftes Gestalten und Ausdrücken, Erforschen, Inszenieren  Material: Farben und Stifte, Klebeband, Handykamera, Computer  Verfahren und Techniken: Zeichnen, Filmen, Arbeiten am Computer	Förderung einer umfassenden Allgemein- und Menschenbildung  Förderung des sozialen Miteinanders der Schülerinnen und Schüler

### I.16 Latein / Englisch: Classical Civilization (bilingual)

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
Bilinguales Modul: "Classical Civilization - The Romans in Britain" (15 Unterrichtsstunden)	Klasse 10	Erweiterung der fachlichen Kompetenzen in Bezug auf: - Raumanalyse: Klima, Vegetation, Agrarwirtschaft - Räumliche Orientierung - Methoden: Auswertung von Diagrammen, Tabellen, thematischen Karten, Filmen und Fotos; Texterschließung und -deutung; Sprachvergleich; Portfolioarbeit - Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz: historisch relevante Informationen in englischer Sprache verstehen und ausdrücken - Erweiterung der sozialen und personalen Kompetenzen sowie der interkulturellen Kompetenz	Schuljahr 2010/11	Der erwartete fachliche Kompetenzzuwachs richtet sich nach den Kompetenzbereichen des Rahmenlehrplans, S. 11.	Förderung des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens im sozialen Miteinander  Förderung der Freude am Lernen



### I.17 Bildende Kunst: Digitale Bildbearbeitung - Selbstbild

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
„Digitale Bildbearbeitung: Selbstbild“	Klasse 10	Bereiche ästhetisch-künstlerischer Kompetenz: - Produktion - Rezeption - Reflexion	Schuljahr 2012/13	Erfahrungsbereich: Ich – Körper und Gefühle  Künstlerische Strategien: Inszenieren, bildhaftes Gestalten und Ausdrücken, Verfremden  Material: Farben und Stifte, digitaler Fotoapparat, Computer  Verfahren und Techniken: performatives Handeln und Aktionen im Raum, Fotografieren, Zeichnen, Arbeiten am Computer	Förderung einer umfassenden Allgemein- und Menschenbildung  Förderung des sozialen Miteinanders der Schülerinnen und Schüler

## I.18 Deutsch: Lernen durch Lehren

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
„Lernen durch Lehren“	Klasse 9-10, Kurssystem	Methodenschulung in den Kompetenzbereichen Sprechen, Präsentieren und Zuhören	Schuljahr 2012/13	Berliner Rahmenplan für die Sek. I, 9/10, S. 48ff.: Sprechen  Rahmenplan für die gymnasiale Oberstufe, S. 12ff	Selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten im sozialen Miteinander der Schüler  Die vertiefte Beschäftigung mit den Unterrichtsinhalten trägt zur Entdeckung des Schönen am fachlichen Gegenstand und zur Freude am Lernen bei

### Evaluation

Woran erkennen wir den Kompetenzzuwachs?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachkenntnis zu einem Thema nachweisen</li> <li>- beherrschen unterschiedliche Arten der Präsentation</li> <li>- Gesprächsfähigkeit / Ausdrucksfähigkeit</li> </ul>
Wie wollen wir das überprüfen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler bereiten eigenständig Unterrichtsstunden vor (Lehrer bietet Hilfestellung)</li> <li>- Schüler übernehmen Lehrerrolle</li> <li>- können auf Fragen der Mitschüler eingehen und Sachverhalte kompetent diskutieren</li> </ul>
Wann wollen wir das überprüfen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in jeder Unterrichtsstunde, die auf dieser Methode basiert</li> <li>- MSA - Präsentationsprüfungen</li> <li>- 5. PK im Abitur</li> <li>- andere Präsentationsformen im Unterricht</li> </ul>

### I.19 Chemie / Bildende Kunst: Cyanotypie

Projekt	Klassenstufe	Erwarteter Kompetenzzuwachs	Seit wann?	Rahmenplanbezug	Bezug zum Leitbild
<p>Titel: „Cyanotypie“</p> <p>Zeitungsumfang: zehn Unterrichtsstunden, danach Ausstellung der Objekte (Schulfest, Tag der offenen Tür incl. Moderation)</p> <p>Partner: FB Kunst</p> <p>Thema: Erwerb der Grundlagen der Cyanotypie (Komplexchemie) in fächerübergreifender Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst (Objekte einer Ausstellung)</p>	<p>S II (LK Ch), 1. oder 4. Fachsemester</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung der Sprachkompetenz: Fachliteratur, Fachsprache</li> <li>- Methodenkompetenz: Umgang mit Medien (Internetrecherche), Entwicklung experimenteller Vorgehensweisen zur Durchführung eines ehemals künstlerischen und konstruktiven Verfahrens</li> <li>- Interkulturelle Kompetenz: soziale und persönliche Entwicklung durch Bezug von Vergangenheit und Gegenwart</li> </ul>	<p>Schuljahr 2011/12</p>	<p>Chemie: fachlicher Aspekt abgedeckt, fachübergreifendes Arbeiten</p> <p>Kunst: kompetente Einordnung von Kunstwerken unter Klassifikationsmerkmalen</p>	<p>Selbständiges Arbeiten</p> <p>Erhöhung der Freude am Lernen</p> <p>Weiterentwicklung der Persönlichkeit</p>